

Einaudi

Levi 15 - 495/1

5. Oktober 1958

Lieber Doktor Foa!

Haben Sie vielen Dank für die Zusendung der Stendhal Ausgabe. Jetzt habe ich endlich die Aussicht, meinen alten Wunsch erfüllt zu sehen: endlich eine vollständige Ausgabe von Stendhal zu besitzen. Zu Ihrer Orientierung teile ich mit, dass ich bis jetzt das folgende erhalten habe: schon voriges Jahr 6 Bände Tagebücher; diesmal: 10 Bände Briefwechsel, sowie 18 Bände prosaischer Schriften. Hoffentlich kann ich bald in Besitz der ganzen Ausgabe sein, natürlich mit Ausnahme der dichterischen Werke, die ich mir in der Plejade-Ausgabe verschaffen werde.

Nochmals vielen Dank um Ihre Bemühungen. Bitte grüßen Sie das Ehepaar Einaudi von mir und meiner Frau.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

JNA

Foa - Einaudi

16012 15-695/2  
19.X.1958

Lieber Doktor Foa!

Ich erhielt gestern einen Alarmbrief unseres  
Freundes Cases in der Angelegenheit des Verlages  
Schwarz. Nun habe ich am 10. Oktober an Einaudi  
geschrieben und in meinem Brief die mündliche Ver-  
einbarung in Bezug auf Geschichte und Klassenbe-  
wusstsein als dem Verlag Einaudi gehörend bestä-  
tigt. Ich bat Einaudi, wenn nötig, juristische  
Schritte gegen Schwarz zu unternehmen. Ich bitte  
Sie, mir mitzuteilen, ob damit die Grundlage für  
ein eventuelles Einschreiten gegen Schwarz vor-  
handen ist, oder dass ich, wie Cases schreibt,  
eine besondere Vollmacht an Ihren Juristen geben  
muss. Wenn Sie dies für nötig halten, wäre es  
gut, wenn Sie mir eine fertige Formel schicken  
würden, die ich nur zu unterschreiben brauche.  
Ich teile nicht die Ansicht von Cases, das zur  
Verhinderung der Erscheinung bei Schwarz ein  
Erscheinen bei Einaudi nötig wäre. Ich habe eine  
Vereinbarung mit Einaudi auf mindestens 4-5 Bücher  
und - juristisch angesehen - hängt es nur von  
Einaudi und mir ab, in welcher Reihenfolge und  
wann, diese Bücher erscheinen. Die Tatsache, <sup>aus Einaudi</sup> und  
ich für das Erscheinen eines Buches einen späteren  
Termin bestimmt haben, gibt einem anderen Verlag ~~xx~~  
nicht das geringste ~~BNK~~ Recht, das betreffende Buch  
früher herauszubringen. Bitte teilen Sie mir  
Ihre Meinung mit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

PNA

Einaudi

LVIII 15-495/3

den 25.X.1958

Lieber Doktor Foai

Vor allem ein paar Worte über die Angelegenheit Schwarz. In seinem letzten Brief vom 17.Okt. schreibt er: "Je vous remercie pour votre lettre du 10 octobre, et je suis heureux de lire que Einaudi publiera votre ouvrage. ~~Je~~ J'espere q'il fera bientôt car c'est une oeuvre dont le besoin se fait sentir. "Die Kopie meiner Antwort an Schwarz lege ich diesem Brief bei. Ich glaube, dass damit die ganze Angelegenheit juristisch erledigt ist. Bitte teilen Sie mir gelegentlich Ihre Ansicht hierüber mit.

Mit der gestrigen Post erhielt ich wieder 9 Bände Stendhal. Vielen Dank. Mit den Tagebüchern und der Correspondenz habe ich bereits 42 Bände erhalten.

Nochmals vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit herzlichem Gruss

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Simandi-Foa

Lány 15-495/4

Budapest, am 1. November 1958

Lieber Doktor Foa!

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief vom 24. Oktober. Inzwischen habe ich auch die neue Sendung Stendhals in einem Brief bestätigt. Ich danke Ihnen auch für Ihre Ratschläge in Bezug auf Komplettierung und bitte Sie, mir noch folgendes besorgen zu lassen:

Napoleon, Rom, ~~Neapel~~ Naples et Florence, De l'Amour. Ich bitte Sie auch, mir den Petit Dictionn Stendhalien zu verschaffen. Damit hatte ich, dank Ihrer liebenswürdigen Fürsorgen alles in meiner Bibliothek, was ich zur gelegentlichen Stendhal-Lektüre brauche. Leider bin ich zu sehr mit meiner Aesthetik beschäftigt, als dass ich in die Lage käme, mich in diese Studien mehr zu vertiefen. Kommt eine solche Zeit, so werde ich die Winke in Ihrem Brief verfolgen.

Also nochmals vielen herzlichen Dank

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.